

Gerade unbehandelte Nadelholzfassaden verändern sich rasch und führen zwangsläufig zu Frustpotential, zur Abkehr vom Holz und zu einem anderen Baumaterial. Tatsache ist, dass nur ein Teil der Bauherren die uneinheitliche «Versilberung» akzeptiert. Mittels vorvergrauter Anstriche kann diesem Umstand entgegengekommen werden. Was bleibt, ist ein grosser Markt, der weder die Vorvergrauung, noch das uneinheitliche Erscheinungsbild will.

Die Modifikation von Holz beschränkt sich nicht nur auf den Holzschutz, sondern schliesst auch die Dimensionsstabilität der Profile mit ein. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Tiefenwirkung, die bei Hagelschäden verhindert, dass eine Holzerstörung stattfinden kann.

Der Farbaufbau mit Dünnschichtlasuren ist in allen RAL- und NCS-Farbtönen möglich. Vor der Applikation sind zwingend die Materialeigenschaften des Farbaufbaus zu prüfen, denn nicht alle auf dem Markt üblichen Produkte eignen sich im gleichen Umfang für verschiedene Anwendungen. Das neu geschaffene Lignum-Gütezeichen für Fassadenschalungen in Holz (vgl. Seite 19) soll sicherstellen, dass eine geprüfte, für den Verwendungszweck geeignete Qualität angeboten werden kann. Die Umsetzung

Modifikation	Mittel	Holzarten	Bemerkungen	Eigenschaften
Acetylierung	Essigsäureanhydrit	Kiefernholz	Extrem teure Investitionskosten	Schmeckt nach Essigsäure/ keine Erfahrung mit Fi-/TA-Holz
Harzbehandlungen	Baumharz	Nadelholz/ Laubholz	Alternative zu Tropenholz	Formstabiler, jedoch nicht zwingend dauerhafter/ Einsatz beschränkt
Ölbehandlungen	Wachse	Nadelholz	Auch bekannt als Royalverfahren	Kein Erdkontakt
Verkieselung	Silizium		Für Oberflächenvergütung/ bessere Brandschutzeigenschaften	Materialhärte wird verbessert

Eine nicht abschliessende Auflistung von aktuellen Holzschutzanwendungen.

Tabelle: Prof. Dr. H. Miltz, im Auftrag SGV süd-forstliche Versuchsanstalt Rheinland Pfalz D

und Markteinführung des Labels ist für Ende 2010 geplant.

Stege und Holzroste/Terrassenböden

Meistens sind die Gemeinden für Fussgängerbrücken, Stege oder dergleichen verantwortlich. Der Fokus wird dabei auf einfache Montage, hohen Grad an Vorfabrikation sowie geringe Unterhaltskosten (wie bei imprägnierten Lösungen) gelegt.

Der Abbund und Zuschnitt von Bauteilen soll vor einer Holzbehandlung erfolgen, was sich schliess-

lich auch in der Massgenauigkeit und Qualität widerspiegeln wird. Neu auf dem Markt erhältlich sind streichfeste, hochwirksame Mittel zur Behandlung von Schnittkanten (z. B. von Dynasol).

Zur Auffrischung und Pflege können die Profile periodisch mit tropfhemmenden Wachsdispersionen nachgepflegt werden. Die Feuchtigkeitsaufnahme des Holzes wird so reduziert und die Dimensionsstabilität erhöht. Zudem hinterlässt diese Anwendung einen leichten Seidenglanz und verleiht dem Holz ein hochwertiges Erscheinungsbild.

Stege in optimiertem Holz bestechen mit überzeugenden Argumenten: einfache Montage, hoher Grad an Vorfabrikation sowie geringe Unterhaltskosten.

Fotos: Röhrlisberger Ets SA



In Deutschland werden heute bereits Autoklaven (gasdicht verschliessbare Druckbehälter für die thermische Behandlung von Stoffen im Überdruckbereich) mit Imprägniersalzen betrieben, die zusätzlich hydrophobierende Substanzen enthalten. Dadurch können eine Tiefenwirkung und somit eine längere Haftung erreicht werden.

Der Kundenanspruch ist enorm gestiegen. Entsprechend haben sich die Anbieter nach neuen Produkten bei Holzdeckings/Terrassendecks auf dem Markt umgeschaut. Gefragt sind: rationelle Montage durch Vorfabrikation, geringes Gewicht und gute statische Eigenschaften, Dauerhaftigkeit auch im Erdkontakt, schönes Erscheinungsbild auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen sowie wenig Aufwand bei Pflege und Reinigung. All diesen Eigenschaften kann mit Tannenprofilen, chromfrei braun imprägniert, Rechnung getragen werden. Solche ästhetisch einwandfreien Holzdeckings wurden erstmals an der Euro 2008 in den VIP-Zonen von Bern und Zürich eingesetzt.

Zäune, Sicht- und Lärmschutzwände

Ein Holzzaun erfüllt wichtige Aufgaben – er schützt, verschönert das Grundstück, sorgt für Ordnung und vermeidet Konflikte. Der Vielfalt von Holzzeunen sind keine Grenzen gesetzt. Dies geht vom vornehmen Charakter des Staketenzauns, über



Gut geschütztes Holz für Lärmschutzwände hat zahlreiche Vorteile. Foto: Pletscher & Co. AG

den meist verwendeten Palisadenzaun aus Halbrundhölzern, den Kreuzzaun (Jägerzaun), den Weidezaun (Padock) bis hin zum altgedienten Bündner-Lattenzaun. Holzzeune mit Holzherkunft aus nächster Umgebung und guter Imprägnierung sorgen für eine jahrzehntelange Lebensdauer und weisen eine vorbildliche Ökobilanz aus – nicht zu vergleichen mit Handelsprodukten aus Baumärkten, die unter anderem zwar über eine Zertifizierung verfügen (FSC oder PEFC), jedoch durch die langen Transportwege sowie die meist kurze Lebensdauer (durch minimale Imprägnierung, Verwendung von schlechter Holzqualität oder auch falsche Holzbearbeitung)

eine schlechtere Ökobilanz aufweisen. Leider leidet durch diese Handelswaren das Image des Holzes in diesem Produktsortiment.

Auch bei den Sichtschutzwänden ist die Vielfalt gross. Diese reicht von einer einfachen Wand aus Palisadenrundhölzern bis hin zur Lärmschutzwand aus Holz. Durch die Auswahl der Holzart, die Formgebung der Hölzer (Rundhölzer, Halbrundhölzer, Bretter – sägeroh oder gehobelt), die Anordnung (horizontal, vertikal, wechselseitig, überdeckend) sowie eine eventuelle Farbgebung nach einer Imprägnierung lässt sich fast jeder Wunsch verwirklichen. Wie bei den Zäunen gilt auch bei den Sichtschutzwänden: Nur mit einer qualitativ hochwertigen Wand und einer fachgerechten, guten Behandlung hält die Wand über Jahrzehnte. Holz kommt auch beim Bau von Infrastrukturprojekten wie beispielsweise Lärmschutzwänden zum Zug. Insbesondere in unseren Nachbarländern werden Lärmschutzwände sehr häufig in Holz ausgeführt. Neben der formschönen Gestaltung sind sie preiswert und dauerhaft – guten Holzschutz und hohe Montagequalität vorausgesetzt.

Mit Holz – sieht gut aus und ist nachhaltig: Schutz gegen Steinschlag. Foto: Imprägnierwerk AG



Weitere Informationen:

Verein Schweizer Holzimprägnierwerke VSHI
 Fachgruppe HIS
 6130 Willisau
 Tel. 041 972 80 00, www.vshi.ch